

Auflistung der Angebotsmöglichkeiten für Theater in der Qualifikationsphase

Profilfach Theater (Profilbereich aus dem Zusatzangebot der Schule)	P-Seminar	W-Seminar
Ästhetisch-pädagogischer Aspekt: Kontinuität in der Theaterarbeit (Basis durch Unter- und/oder Mittelstufentheater); Grundlegung, Festigung, Ausweitung theaterästhetischer Grundlagen	Schnittstellen mit dem Profilfach Theater/Synergieeffekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektfach mit Präsentation ▪ Projektarbeit in Gruppen ▪ Angebote oder Spezialisierungen aus dem Theaterunterricht sind möglich (s.u.) 	Schnittstellen mit dem Profilfach Theater/Synergieeffekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wissenschaftliches Arbeiten ▪ Theoretische Grundlegung für die Praxis bzw. die Reflexion (z.B. Geschichte des Theaters, Schauspieltheorien, Dramen- und Aufführungsanalysen usw.)
Bildungspolitischer Aspekt: Basis für Theater als zukünftiges Abiturfach; Lehrplan <i>Theater und Film</i> ist nach den EPA's und den Bildungsstandards ausgerichtet und bietet somit formal die Grundlage für ein Abiturfach, was es z.T. in anderen Bundesländern schon ist (z.B. ...)	Was man beachten muss: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anbindung an ein Leitfach, da Theater selbst keinen Fachstatus hat (z.B. an Deutsch, Kunst) ▪ Flankiert bzw. unterbrochen von BUS-Einheiten ▪ Einbindung eines externen Partners bzw. externer Kontakte 	Was man beachten muss: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anbindung an ein Leitfach, da Theater selbst keinen Fachstatus hat (z.B. an Deutsch, Kunst)
Schwerpunkte der Arbeit/des Unterrichts: Vermittlung von Sachkompetenz, Gestaltungskompetenz, Kommunikative Kompetenz, soziokulturelle Kompetenz	Schwerpunkte der Arbeit/des Seminars: Keine grundlegende Vermittlung theatraler Kompetenzen; aber Spezialbereiche des Theaters sind möglich (z.B. Umsetzung einer literarischen Vorlage in Szenenauswahl, site specific theatre, Verlagerung von Organisation einer Aufführung etc.)	Schwerpunkte der Arbeit/des Seminars: Vermittlung theoretischer Grundlagen, die der kommunikativen Kompetenz des Profilfaches Theater zugute kommen
Interessenten: Schüler/innen, die Theater spielen, gestalten und reflektieren möchten.	Interessenten: Theater"neulinge", die vielleicht am Theater interessiert sind, aber nicht unbedingt selbst spielen möchten, die aber z.B. für Öffentlichkeitsarbeit oder Eventmanagement zu gewinnen sind.	Interessenten: Schüler/innen, die gerne analysieren und sich mit Modellen und Theorien des Theaters beschäftigen wollen.

Auflistung der Angebotsmöglichkeiten für Theater in der Qualifikationsphase

Fazit: Die Idealkonstellation:

- Rein theoretisch kann ein Schüler den **gesamten Profilbereich aus dem Theater** belegen, wenn er 4 Semester Theater als Profulfach belegt (=4 Halbjahresleistungen) und noch ein P- und W-Seminar aus dem Bereich Theater wählt (=6 Halbjahresleistungen).
- Wenn man genügend Ressourcen und Möglichkeiten hat, kann man die **ganze Palette (s.o.) ausschöpfen**, das sind 6 Stunden Theater pro Woche.

Wenn nicht alles möglich ist:

- Wenn weniger Spielraum gegeben ist, sollte gerade aus ästhetisch und bildungspolitischer Sicht dem **Profilfach Theater Priorität** eingeräumt werden. Auch hängt das Zustandekommen der P- und W-Seminare vom Wahlverhalten der Schüler ab; das Profulfach Theater dagegen hat, wenn es mal etabliert ist, i.d.R. mehr Akzeptanz und Stabilität.
- **P- und W-Seminare** bieten sich als **flankierende Ergänzungen** an, um nicht zuletzt das Gewicht und das Ansehen von Theater an der Schule zu intensivieren.